

Ein Höhepunkt in meinem Leben

zu: „Die Eltern verdrücken heimlich Freudentränen“ vom 11. Februar

„Als ballettbegeisterter Vater und stolzer Großvater durfte ich am 9. Februar im Forum Ludwigsburg der Aufführung der Ballettschule Bloehs beiwohnen. Ich habe versucht, die Entstehung und meine Begeisterung in ein Gedicht zu fassen.

Den Mutigen gehört die Welt,
sagt man in Künstlerkreisen,
doch Mut allein ersetzt kein Geld,
man muss ihn erst beweisen.
War der Gedanke für das Stück,
geboren nur aus Frust,
weil am Computer man kein Glück,
sich gar sein Unvermögen eingestehen
musst.

Doch wer gar wagt, die eig'ne Unvollständigkeit,

in ein Ballettstück einzufangen,
dem wird gelingen ohne Neid,
unser aller Achtung zu erlangen.

Aus der Idee ist es gelungen,
ein Feuer zu entfachen,
weil doch der Funke übergesprungen,
um uns im Herzen warm zu machen.

Deshalb hat man die hohe Hürde,
die über Nacht entstanden war,
empfunden gar als eine Würde,
sah man im Forum seine Zukunft gar.
Genäht, geprobt, mit Schweiß und Tränen,
ein Jahr und mehr hat man gebraucht,
so mancher tat ein Ende sehnen,
es hat doch sehr geschlaucht.

Ein halbes Tausend, Große und Kleine,
in nur ein Stück zu zwängen gar,
doch alle an der langen Leine,
ein Kunststück nenn' ich das fürwahr.

Mit Bits und Bytes und vielen Viren,
wo Kinder, Muttis, Männer gar,
im Speichersystem eines Computers sich verirren,

mit Happy End, das ist doch klar.

Ist nicht mit Worten zu beschreiben,
was uns geboten wurd' in diesem Stück,
musst manche Träne aus den Augen reiben,
dabei gewesen sein, dass nenne ich Glück.

Möcht' mich bedanken für die Stunden,
die ihr uns alle habt gegeben,
für was ich sag' es unumwunden,
es war ein Höhepunkt in meinem Leben.“

**Klaus Rurländer,
Gablener Hauptstraße 157, Stuttgart**